

1. Vertragspartner, Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (im Folgenden: AGB) gelten für alle ab dem 01.01.2024 geschlossenen Verträge zwischen dem

Institut für Psychodynamisch Interaktionelle Pädagogik e. V.
Goebenstraße 24
10783 Berlin

vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB.

E-Mail Adresse: info@ipop-berlin.de

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter der Nummer VR 40885 B

Steuernummer: beantragt

im Folgenden – IPIP – genannt

und

dem/der Teilnehmer:in

Für die Vertragsbeziehung zwischen dem Veranstalter und dem*der Teilnehmenden gelten ausschließlich diese nachfolgenden AGB in ihrer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Fassung.

2. Vertragsschluss, Vertragsgegenstand

Die Anmeldung für eine Teilnahme an Weiterbildungen, Seminaren oder Vorträgen am IPIP muss unter Verwendung des auf der Homepage zur Verfügung stehenden Anmeldeformulars per Mail erfolgen.

Das IPIP prüft und bearbeitet die Anmeldung. Die/Der Teilnehmer:in erhält danach eine Anmeldebestätigung per Mail mit Hinweis auf die AGB, die auf der Homepage zu finden sind.

Die Anmeldung ist ein verbindliches Vertragsangebot. Die Annahme wird durch eine Bestätigung der Anmeldung per Mail erklärt.

Aufgrund der begrenzten Teilnahmekapazitäten berücksichtigen wir Anmeldungen in der zeitlichen Reihenfolge des Buchungseingangs der Kursgebühr, das heißt, sobald die Kursgebühr auf dem angegebenen Konto eingegangen ist, ist der Platz sicher, sofern zu diesem Zeitpunkt noch Kapazitäten vorhanden sind.

Alle Veranstaltungen erfordern eine Mindestteilnehmerzahl. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, behält sich das IPIP die Absage der Veranstaltung vor und tritt damit

vom geschlossenen Vertrag zurück. Bis dahin gezahlte Weiterbildungskosten werden erstattet.

Sind bereits alle Plätze in der gewünschten Veranstaltung belegt, wird die/der Teilnehmer:in auf eine Warteliste gesetzt und darüber benachrichtigt.

3. Entgelt

Mit schriftlicher Bestätigung der Anmeldung durch das IPIP wird die Zahlung des entsprechenden Entgeltes fällig. Dieses variiert nach Angebot und ist auf der Homepage sowie auf dem jeweiligen Anmeldeformular einsehbar.

Das Entgelt ist bis spätestens 8 Wochen vor Beginn der Veranstaltung auf das in der Bestätigung angegebene Konto zu überweisen. Die Vergabe der Plätze erfolgt jedoch nach Eingang der Kursgebühr auf dem Konto des IPIP.

Bei Nichtzahlung des Entgeltes wird die/der Teilnehmer:in von der Teilnahme an der Veranstaltung ausgeschlossen.

Bei nicht fristgerechter Zahlung des Entgeltes (laut Zahlungsziel auf der Rechnung) behält sich das IPIP vor den Veranstaltungsplatz anderweitig zu vergeben.

Die Rechnung wird zusammen mit der Anmeldebestätigung elektronisch ausgestellt und per Mail versandt. Umsatzsteuer fällt nicht an.

4. Kündigung des Vertrags

Die Kündigung des Vertrages muss schriftlich, adressiert an das IPIP erfolgen.

Eine Kündigung des Vertrags ist bis 12 Wochen vor Beginn der Veranstaltung möglich. Offizieller Beginn der Weiterbildungen ist die Auftaktveranstaltung.

Maßgebender Zeitpunkt für die Kündigung des Vertrags durch den/die Teilnehmer:in ist das Eingangsdatum der schriftlichen Erklärung beim IPIP.

Bei fristgemäßer Kündigung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 250,00 € erhoben.

Für die Durchführung der Veranstaltungen wird seitens des IPIP Planungssicherheit benötigt. Um auch bei nicht fristgemäßer Kündigung (weniger als 12 Wochen vor Veranstaltungsbeginn) für bereits entstandene Kosten aufkommen zu können, sind in diesem Fall 65 % des Entgelts zu entrichten.

Bei der Buchung einzelner Vorträge ist eine kostenfreie Kündigung 2 Wochen vor Veranstaltung möglich. Bei späterer Kündigung werden ebenfalls 65 % des Entgelts in Rechnung gestellt.

Sollte der Platz der Weiterbildung anderweitig vergeben werden können, ist eine Kulanzregelung vorgesehen, die jedoch nicht verbindlich eingefordert werden kann.

Das IPIP kann den Vertrag fristlos aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB kündigen.

Wichtige Gründe sind insbesondere die Störung der Abläufe der Weiterbildungsveranstaltungen und die Nichtbeachtung der Hausordnung trotz einer Aufforderung, die Störung oder den Verstoß zu unterlassen.

Bereits gezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet.

5. Änderung und Absage von Veranstaltungen

Das IPIP hat das Recht, eine Veranstaltung aus von ihr nicht zu vertretenden Gründen abzusagen oder zu verschieben, insbesondere mangels kostendeckender Teilnehmerzahl, wegen kurzfristiger Nichtverfügbarkeit des Referenten/der Referentin ohne Möglichkeit des Einsatzes eines alternativen Referierenden oder aufgrund höherer Gewalt.

Der/die Teilnehmer:in wird hierüber unter den in seiner/ihrer Anmeldung genannten Kontaktdaten benachrichtigt. Im Falle der Absage wird ein bereits bezahltes Teilnahmeentgelt zurückerstattet.

Anderweitige Ansprüche seitens des/der Teilnehmer:in sind ausgeschlossen.

Das IPIP behält sich vor, Dozent:innen zu wechseln oder den Veranstaltungsablauf zu ändern. Sie behält sich ferner vor, die Angebote auf ein anderes geeignetes Format (z. B. online) umstellen zu können, um das Lernziel zu erreichen. Der/Die Vertragschließende kann daraus keine Ansprüche, z. B. auf Rücktritt vom Vertrag oder Minderung des Entgelts, ableiten.

6. Arbeitsmaterialien

Die im Rahmen der Weiterbildungen zur Verfügung gestellten Dokumente werden nach bestem Wissen und Kenntnisstand des IPIP erstellt. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität, Vollständigkeit und Qualität der Inhalte sind ausgeschlossen. Die Weitergabe oder Vervielfältigung von Weiterbildungsmaterialien ist nicht zugelassen.

7. Teilnahmebescheinigung

Für die Teilnahme an den Weiterbildungen stellt das IPIP Teilnahmebescheinigungen aus.

Bei Abbruch der Weiterbildung durch Krankheit oder anderweitig begründeter Nicht-Teilnahme bescheinigt das IPIP die Veranstaltungsteile, an denen teilgenommen wurde.

8. Haftung

Das IPIP haftet für Schäden im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen oder vorsätzlichen Pflichtverletzung dem IPIP oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des IPIP beruhen.

Die Haftungsbeschränkung gilt ferner nicht für Schäden, die auf der Verletzung einer sog. Kardinalpflicht (d.h. einer vertraglichen Pflicht, welche die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Erfüllung der/die Vertragschließende regelmäßig vertraut und vertrauen darf) beruhen.

9. Streitschlichtung

Wir kommen unserer allgemeinen Informationspflicht (§36 VSBG) nach und sind nicht bereit an Streitbeilegungsverfahren teilzunehmen.

10. Datenschutz

Personenbezogene Daten werden durch das IPIP zum Zwecke der Vertragsabwicklung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO gespeichert und verarbeitet. Grundsätzlich findet eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte nur statt, wenn Sie vorab eingewilligt haben oder wir gesetzlich hierzu verpflichtet sind. Außerdem lässt das IPIP die Daten auch von Dienstleistern verarbeiten. Hierzu zählen Datenverarbeiter im Auftrag (z. B. IT-Dienstleister).

Ihre geschäftlichen Kontaktdaten werden von dem IPIP für Marketingzwecke in der Weise genutzt, Ihnen Informationen über Veranstaltungen zu übersenden.

Sie können der Verarbeitung zu Marketingzwecken jederzeit gem. Art. 21 Abs. 2 DSGVO durch Mitteilung, z. B. per Mail an info@ipop-berlin.de widersprechen.

Im Übrigen gelten unsere Informationen zum Datenschutz, die Sie auf der Homepage abrufen können.

11. Widerrufsrecht für Verbraucher

Die Angebote des Veranstalters richten sich auch an Unternehmer, also natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, die bei Abschluss des Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Sind Sie Unternehmer, gelten die folgenden Ausführungen für Sie nicht.

Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können. Der Gesetzgeber fordert von dem Veranstalter den nachfolgenden Hinweis für Verbraucher:

Widerrufsrecht:

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen den geschlossenen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Veranstalter mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Erlöschen des Widerrufsrechts:

Das Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Veranstalter mit der Ausführung der Leistung (z. B. Beginn der Weiterbildung) mit ausdrücklicher Zustimmung bzw. auf ausdrücklichen Wunsch des/der Teilnehmenden hin vor Ende der Widerrufsfrist begonnen oder der/die Teilnehmer:in diese selbst veranlasst hat.

Ende der Widerrufsbelehrung

12. Schlussbestimmungen

Auf Verträge zwischen dem Veranstalter und dem/der Teilnehmer:in findet das Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung.

Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

Soweit diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen Regelungslücken enthalten, gelten zur Ausfüllung dieser Lücken diejenigen rechtlich wirksamen Regelungen als vereinbart, welche die Vertragspartner nach den wirtschaftlichen Zielsetzungen des Vertrages und dem Zweck dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen vereinbart hätten, wenn sie die Regelungslücke gekannt hätten.